

# VSSTÖ

## VERBAND SOZIALISTISCHER STUDENT/INN/EN ÖSTERREICHS

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Im folgenden wollen wir versuchen, einige Aspekte unserer Arbeit in der ÖH und damit unserer Arbeit als Studentenvertreter darzustellen. Leider können wir - aufgrund des engbegrenzten Rahmens - nicht näher auf unsere Grundsatzprogramme zu den Themen **Studien- und Hochschulreform, Studienförderung, Wohnen, Frauen & Universität, Frieden, Ausländer und Faschismus** eingehen. Diese Grundsatzpapiere, an denen sich unsere Arbeit in der ÖH orientiert, werden aber in einer Broschüre, die an alle Studierenden der TU Graz versandt wird, veröffentlicht. Übrigens ist dieser ROTE ZETTEL die **einzigste** Publikation mit der wir Euch im Rahmen der ÖH - Wahl "belästigen". Denn im Gegensatz zu anderen Fraktionen, hinter denen potente Geldgeber wie Industriellenvereinigung, Wirtschaftsbund und Cartellverband (CV) stehen, verfügen wir nur über ein sehr, sehr beschränktes Budget.

Nun, was machen wir mit den 2 (von insgesamt 11 zu vergebenen) politischen Mandaten, die wir von Euch bei der ÖH - Wahl '81 erhalten haben?

1. In allen jenen akademischen Mitbestimmungsgremien, in denen wir mitarbeiten - vor allem in den Studienkommissionen - vertreten wir konsequent die Interessen der Studierenden. Wir versuchen, das hohe Maß an Fremdbestimmung der Studienpläne durch industrielle Auftraggeber zurückzudrängen und schrittweise den Ausbau der **Autonomie** der TU Graz zu erreichen. Hand in Hand damit muß eine Ausweitung der **Wahlmöglichkeiten** bei der Gestaltung des eigenen Studiums gehen: Wir setzen uns daher für eine Um-

wandlung des Studienplanes in einen **Rahmenstudienplan** ein, der eine individuellere Gestaltung des Studiums (auch schon vor der 1. Diplomprüfung) ermöglichen würde.

Unsere Forderung nach einer vermehrten Einbeziehung der **Gesellschaftswissenschaften** ins Technikstudium (soziale und kulturelle Auswirkungen der Technik, Technikgeschichte und -soziologie u. a.) sowie den Problembereich **"Ökologie und Umweltschutz"** konnten wir recht erfolgreich im Studienreformausschuß des Akademischen Senates der TU einbringen: Im Herbst wird zu diesen Themen ein gesamtuniversitäres Symposium veranstaltet; zudem zeichnet sich ab, daß Forschung und Lehre zu den oben genannten Themen an einem eigenen Institut stattfinden werden, daß zu diesem Zweck eingerichtet werden wird.

2. Ein anderer Schwerpunkt unserer Arbeit ist den Erstsemestriegen gewidmet. Durch Organisation und Mitarbeit am **Erstsemestrigen-Tutorium**, an der **Inskriptionsberatung** und an der **Erstsemestrigen -Informationsmappe** hoffen wir, daß der Einstieg ins Studium an der TU Graz doch etwas angenehmer vor sich geht, als dies ohne dieses Service der Fall wäre.

3. Unsere Arbeit im Sozialbereich, die vor allem vom Sozialreferenten der ÖH, Wali Berger, koordiniert wird, konzentriert sich vor allem auf den Kampf um das **Arbeiterkammerheim** und - damit verbunden - auf die Ausarbeitung eines gerechten **Studentenheimgesetzes**, sowie auf die **unsoziale 10. Novelle des Studienförderungsgesetzes**. Erste Gespräche zu einer neuerlichen Novellierung dieses Gesetzes wurden kürzlich von Wali Berger mit dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung geführt.

Apropos Geld: Abgesehen davon, daß die erwähnte Novelle von der ÖH - Exekutive des Zentralausschusses in Wien (die von der "Aktionsgemeinschaft Studentenforum - ÖSU - Forum Innsbruck" gestellt wird) als ein großartiger Erfolg ihrerseits verkauft wurde, scheinen unsere Kollegen in Wien überhaupt ein mehr als merkwürdiges Verhältnis zum Geld, insbesondere zu den ihnen anvertrauten Hörgeldern zu haben: So etwa wurden 200.000 Schilling für die Vorbereitungen zu einem - von der Intention her sicher positiv zu bewertenden - "Peace Festival" verschwendet. Aufgrund skandalöser Fehler bei der Organisation fand dieses "Festival" nämlich nie statt...



## VERBAND SOZIALISTISCHER STUDENT/INN/EN ÖSTER- REICHS - VSSTÖ - TU GRAZ

Wir setzen uns an der TU Graz ein für:

- ein selbstverwaltetes Student/inn/enzentrum
- mehr Praxisnähe durch Einführung von Projektstudien
- Entwicklung alternativer Technologien
- Einbeziehung der Ökologie in alle Studienrichtungen
- bevorzugte Einstellung von Frauen im Lehr- und Forschungsbereich bei gleicher Qualifikation
- "Karenzgeld" für studierende Mütter und Väter
- Forschung, die an den Bedürfnissen der Arbeitnehmer/innen orientiert ist
- kritische Auseinandersetzung mit dem Einsatz von Mikroelektronik am Arbeitsplatz
- Schaffung eines Institutes für Gesellschaftswissenschaften
- sofortige Einstellung von Forschungsprojekten für die Rüstungsindustrie; stattdessen Ent-

wicklung von Methoden zur Um-  
rüstung dieser Betriebe auf zivi-  
le Produktion

## VERBAND SOZIALISTISCHER STUDENT/INN/EN ÖSTER- REICHS - VSSTÖ - TU GRAZ - FÜR EINE SANFTE TECHNIK

Günter Getzinger  
Technische Chemie  
Wali Berger  
Technische Chemie  
Heinz Rometsch  
Elektrotechnik  
Orhan Kipcak  
Architektur

Georg Ptak  
Maschinenbau  
Walter Sattler  
Bauingenieurwesen  
Elesabeth Knorr  
Architektur  
Willi Fürst  
Architektur  
Christian Ptak  
Technische Physik  
Robert Kamper  
Architektur  
Manfred Brantweiner  
Technische Chemie  
Alex Eggerth  
Architektur

## LIEDERLICHES

Am Montag, den 16. Mai 1983 um 19Uhr30 findet in  
der Aula der TU Graz ein Konzert statt, mit:

ERNST POZAR

REINHART SELLNER

KURT WINTERSTEIN

**VSSTÖ**

Eintritt frei

# RFS (RING FREIHEITLICHER STUDENTEN)

## Warum RFS wählen?

### ENTPOLITISIERUNG

Wir waren immer der Ansicht, studentische Probleme sollten den Vorrang vor allgemeinpolitischen Aussagen haben. Wir werden auch in Zukunft versuchen, dies durchzusetzen.

### ZUSAMMENARBEIT

Mißstände an der TU (Prüfungen aus Mathematik, Vorlesung Theoretische Physik, fehlende Lernbehelfe...) müssen von den Studentenvertretern gemeinsam unter Hintanstellung politischer Differenzen beseitigt werden.

### KONTROLLE

Um den Machtapparat ÖH nicht der Willkür von "Einheitslisten", "Wahlblöcken" oder ähnlichen Konglomeraten auszusetzen, die in aller Heimlichkeit über Deinen Kopf hinweg entscheiden, bedarf es der Kontrolle durch

kleinere Gruppen. Es waren zum Beispiel schon wiederholt Aufsichtsbeschwerden gegen ungesetzliche Vorgangsweisen der ÖH-Exekutive notwendig.

### Fraktions-Hick-Hack

Österreichweit haben sich unter Druck des Geldgebers die Fraktionen Studentenforum und ÖSU nach langem Sträuben zusammengeschlossen. Damit soll der Alleinanspruch auf die "politische Mitte", was immer auch das sein mag, erworben werden.

Nur an der TU-Graz ist der Pakt ÖSU-VSStÖ so fest, daß der Clubzwang scheitert. Die Aktionsgemeinschaft ist sauer, und nun wird die "politische Mitte" eben gegeneinander antreten.

Unseretwegen soll antreten wer und in welcher Form er will. Aber bitte laßt die Fraktionskämpfe während der Hauptaus-

schußsitzungen! Ohne solche Streitereien würde dieses Gremium nicht 5 - 6 Stunden "sitzen". Und der VSStÖ soll doch nicht immer glauben, nur er dürfe die sozialen Anliegen der Studentinnen und Studenten vertreten. Anderen Gruppen sind Stipendien, Wohnen, Heimgesetz, usw. auch ernste Anliegen. Der RFS hat sich zum Beispiel erfrecht, gegen die Schließung des sozialistischen Studentenheimes (Hans-Resel-Gasse) aufzutreten.

Auf eine fruchtbare Zusammenarbeit aller nach der ÖH-Wahl!

### Das Treiben der ÖH-Exekutive

Bei der heurigen ÖH-Wahl soll durch die erfolgte Änderung der Wahlordnung eine Erhöhung der Wahlbeteiligung erreicht werden. So sehr eine Vereinfachung (Du